

Ausgabe vom 10.05.2017

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Schon 93 Fans für den Freizeitplatz Höllacker

Schon 93 Menschen haben sich bei der Volksbank als Fans für den Freizeitplatz im Höllacker registrieren lassen. Nur noch sieben weitere tragen zur Realisierung und zum Erfolg der Aktion bei. Deshalb die Bitte an alle Reichenbacher und an dem Dorf Interessierte: Tragen Sie sich möglichst umgehend als Fans unter <https://www.gemeinschaft-die-bewegt.de/generationentreffpunkt> ein und helfen Sie mit, dass im Höllacker ein Generationentreffpunkt entstehen kann, ein Begegnungsplatz für Jung und Alt. Sollte es bei der Anmeldung technische Probleme geben, ist unser Vorstandsmitglied Friedrich Krichbaum gerne bereit, entsprechende Tipps zu geben.

Der schon lange Zeit bestehende Ruheplatz im Höllacker ist in die Jahre gekommen. Deshalb müssen dort Bäume gefällt, der Platz hergerichtet und neue Sitzmöglichkeiten aufgestellt werden. Dies eröffnet die Chance zur Errichtung eines „Generationentreffpunkts“ im stillen Höllacker, einem der wärmsten und ruhigsten Plätze im ganzen Tal, an dem „die“ Reichenbach murmelt und nur Anlieger mit ihren Autos fahren dürfen.

Die Volksbank als Förderer dieser VVR-Aktion beantwortet in ihrer Homepage alle Fragen zu dem Projekt: Worum geht es? Was sind die Ziele und wer die Zielgruppe? Warum sollte man

dieses Projekt unterstützen? Was passiert mit dem Geld bei erfolgreicher Finanzierung? Wer steht hinter dem Projekt? Als Fan unterstützen Sie die Maßnahme, können, müssen aber nicht zur Finanzierung beitragen. Jede/r Unterstützer /in ist herzlich willkommen und fördert mit seiner Eintragung die Aktion. (Text: he, Foto: Volksbank/fk)

The screenshot shows a crowdfunding page for the 'Freizeitplatz Höllacker - Generationentreffpunkt' project. At the top, there is a banner with the project title and the name of the organizing association, 'Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.'. Below the banner, a progress bar indicates that 10,000 EUR are still needed, with 93 fans and 0 supporters currently registered. A calendar icon shows that the project has 74 days remaining. A call to action button says 'Unterstützt durch Ihre Volksbank'. The main content area is divided into two sections: 'Projektübersicht' and 'Unterstützer werden'. The 'Projektübersicht' section features a photo of a group of people in traditional costumes at a festival. The 'Unterstützer werden' section contains the text: 'Jetzt Fan werden! Das Projekt benötigt noch mehr Fans, um in die Finanzierungsphase zu starten. Unterstützen Sie das Projekt als Fan und geben Sie dem Projekt wertvolles Feedback! Sie verpflichten sich als Fan nicht zur finanziellen Unterstützung.' Below this, a message states: 'Das Projekt benötigt noch 7 Fans um in die Finanzierungsphase zu starten.' At the bottom, there is a 'Jetzt Fan werden +' button and a 'Dankeschön für Ihre Unterstützung!' section.

Reichenbach blüht auf – Frühling zeigt sich von seiner schönsten Seite



(Fotos: fk, koe)

Willst du dein Herz mir schenken?

Unter diesem Motto steht das Liebeslieder-Konzert in der nunmehr schon populären WWKK-Konzertreihe im ehemaligen Blumenladen Hechler in der Friedhofstraße 10 in Reichenbach.. Das Konzert findet am Samstag, 20 Mai 2017, um 18:00 Uhr statt.

Es singen und spielen:

Christine Hechler	Sopran
Arnold Schäfer	Bass und Trompete
Burkhard Dersch	Klavier

Der Eintritt ist frei, um einen Obolus wird gebeten
(Text: Christine Hechler, Foto: fk)



Bericht aus dem Blog von Dr. Joachim Bartl, derzeit in Kanada

Preise in Kanada s. auch: <https://canada-s-calling.blogspot.de/>

Was mir aufgefallen ist - und ich hier wiedergeben möchte - ist **das Preisgefüge**. Am bemerkenswertesten sind die **Benzinpreise**. Der Unterschied zu den verschiedenen Marken (Shell, Esso, Petro Canada, Huskey, ... liegt in der Regel max. um die 5 canadische Cent und schwankt im Tagesverlauf. Meist wird es zum späten Nachmittag hin etwas billiger. Während die Benzinpreise noch kurz vor Ostern NUR etwa \$ 1,00 betragen, erfolgte in den letzten Tagen eine mehr als 10% Preiserhöhung.

Dennoch im direkten Vergleich ist das Benzin hier ECHT GÜNSTIG!

Nimmt man einen derzeitigen Umrechnungskurs von

$$\text{\$ } 1.45 = 1,00 \text{ €}$$

an, so ergibt sich für

$$\text{1 Liter Benzin} = \text{\$ } 1,119 = \text{0,78 €}$$

Auch ja, noch etwas ganz wichtiges!
Auf alle Preise kommt in der Provinz Alberta
noch eine **5%-ige Provinzialsteuer** hinzu.

$$\text{Somit kostet der Liter Benzin an der Kasse dann tatsächliche} = \text{\$ } 1,119 + 5\% = \text{\$ } 1,175 = \text{0,82 €}$$

Soweit die gute Nachricht.



Doch bei den **Lebensmitteln** sieht es ganz anders aus. Denn auch hier kommen die 5% zu dem jeweils ausgepreisten Betrag noch hinzu!

Natürlich bekommt man - wie überall - auch kurzfristig einmal ein ganz besonderes Angebot, doch in der Regel geben sich die Unterschiede der Lebensmittelpreise auch bei den größeren Warenhäusern nicht merklich; außer: man kauft Großpackungen - d.h. dann aber z.B. Zucker im 20 kg Sack. ?

Etwas, was jeder kennt: **3 unterschiedlich abgepackte Paprika**

Sie kosten (hier schon im Angebot)

$$\text{\$ } 4,47 + 5\% = \text{\$ } 4,69 = \text{3,25 €}$$



Käse, in diesem Land ein Luxusprodukt"

Der ganz normale Gouda wiegt **350 g** und kostet $\text{\$ } 8,77 + 5\% = \text{\$ } 9,21 = \text{6,38 €}$

Diese (teure) Gegenüberstellen [$\text{\$} \iff \text{€}$] ließe sich beliebig fortführen.

Bei diesem Lebensmittel hingegen spreche ich erst gar nicht über Preise!



(Text/Fotos: jb)

Zerstörungen am Kreuzweg wieder instandgesetzt

Bei Holzfällarbeiten schon mehrfach zum Opfer gefallen sind Tisch und Bank an dem viel bewanderten Kreuzweg zwischen Bensheim und Schannenbach. Direkt oberhalb des Hau-rod, wo die Reichenbacher Wanderer auf die Route stoßen, hatten deshalb Philipp Degen-

hardt und Walter Metter die kleine Anlage immer wieder aufgerichtet, die im letzten Winter dann abermals zerstört wurde (siehe:

http://www.verschoenerungsverein-reichenbach.de/ruhebaenke/am_hoellberg/uebersicht.htm).

Jetzt machte sich Philipp Degenhardt erneut an die Instandsetzung des beliebten Ruheplatzes, stellte einen Unterbau für die Tischplatte her, montierte die Platte, errichtete aus den vorhandenen alten Teilen erneut die Bank und korrigierte auch die kleineren Beschädigungen an der historischen Sandstein-Stehle. Degenhardt wies auf die Kooperationsbereitschaft der zuständigen Forstbehörde hin, die sogar noch eine Schotterfläche um die Bank anlegte. Wie Philipp Degenhardt erklärte, konnte er die Beton-Seitenteile nicht tiefer in die Erde bringen, da Steine im Untergrund das verhindern. Weil die Sitzgelegenheit nun ziemlich hoch aus dem Boden ragte, legte er einen mit grünem Kunstrasen belegten Balken zum Aufstellen der Füße vor die Bank.

Immer wieder kommt es leider in der Reichenbacher Gemarkung zu Beschädigungen an Rast- und Ruheplätzen, bevorzugt im Hahnenbusch und dem Hohensteiner Forst. Selbst vor Denkmälern im Dorf machen zerstörungswütige Menschen nicht Halt, wie das erneute Absägen der Figuren am Max-Liebster-Denkmal in der Knodener Straße belegt.

(Text: he/fk, Foto: fk)



Freiwillige Feuerwehr Reichenbach sucht Helfer für Jubiläum

Die Reichenbacher Feuerwehr feiert am Pfingstwochende 2017 ihr 125-jähriges Bestehen, gleichzeitig das 50-jährige der Jugendwehr. Die Feier mit der Reichenbacher Bevölkerung soll auf dem Feuerwehr-Gelände stattfinden.

Die Feuerwehr sucht Helfer/innen besonders im Bewirtungsbereich und bittet alle Vereine Reichenbachs um Mithilfe und würde sich über positive Rückmeldungen sehr freuen.

Mitglieder des Verschönerungsvereins, die helfen möchten, melden sich bitte per e-Mail bis spätestens 20.05.2017 bei:

Gertrud.Marquardt@verschoenerungsverein-reichenbach.de

Friedhof ohne Schatten



Im Gegensatz zum neuen Teil des Reichenbacher Friedhofes, der durch seine Bepflanzung zu einer schattenreichen Parkanlage wurde, sind auf dem alten Teil fast alle Bäume beseitigt worden, so dass sich dieser Bereich jetzt recht kahl und trostlos präsentiert. Es ist zu hoffen, dass im Zuge der momentanen Umgestaltung dieser Anlage auch eine entsprechende Bepflanzung vorgesehen ist.

(Text/Foto: koe)

VVR-Mitglieder gaben sich das Ja-Wort

In der „Rezeptur“ in Kronberg im Taunus und der Sankt-Georgs-Kirche in Steinbach feierten jetzt Lothar und Tina Eichhorn, geborene Kiesling, ihre Hochzeit. Beide sind mit ihren zwei

Kindern Mitglied im Verschönerungsverein (VVR) und beobachten von ihrem Wohnsitz in Steinbach aus mit Interesse die Entwicklung der Reichenbacher Dorfverschönerung und der Trachtenträger.



Lothar Eichhorn war in der Entstehungszeit der Trachtengruppe des VVR bei fast allen öffentlichen Auftritten mit seinen Tanzpartnerinnen Ilona Weyhrauch und Valeska Emich dabei. Als Redaktionsleiter des Privatsenders „Rhein-Main-TV“ drehte er 2012 einen Kurzfilm über das tausendjährige Jubiläum Reichenbachs und hier insbesondere über die VVR-Trachtenträger beim Festumzug. Heute arbeitet er als Medienwissenschaftler an der Frankfurter Universität. Seine Frau Tina ist Erzieherin im Steinbacher Kindergarten. Auch deshalb war eine große Gruppe von Kindern und Erzieherinnen bei der Hochzeitsfeier dabei.

Standesamt und Kirche wurden mit Bedacht gewählt und entsprechen dem geschichtlichen Interesse des Ehepaars. So wurde die Rezeptur in Kronberg in den Jahren 1720 bis 1726 erbaut. Heute dient das Ensemble in der Altstadt der Kommune und als Gastronomiebetrieb. Die evangelische Kirche in Steinbach wurde gar schon im Jahre 1371 errichtet. (Text: he, Foto: Privat)

SSV-Archivar sammelte tausende von Fotos

Seit seiner Kindheit Mitglied im Verein, seit über 30 Jahren im Vorstand: vieles im Leben von Peter Gehrish dreht sich um die Sänger- und Sportvereinigung (SSV). Als Fußball-Abteilungsleiter hat er es natürlich in erster Linie mit der Betreuung der Mannschaften, mit Spielerpässen, dem Festhalten der Mannschaftsaufstellungen, Ergebnissen, Torschützen und Tabellen zu tun. Aber mit der langjährigen aktiven Mitgliedschaft sammelte sich zudem noch eine vierstellige Zahl von Fotos an, die gepflegt und geordnet werden müssen.

Sein Großvater Georg III., selbständiger Kohlenhändler, war schon in den 1920-er Jahren Sänger in der damaligen Arbeiter-Sport- und Sängervereinigung (ASSV). In den 1930-er Jahren wurde seine Adresse in der Felsbergstraße beim Arbeiter-Turn- und Sportbund (ATSB) mit Sitz in Leipzig als Empfänger für die ASSV-Post geführt. Peters Vater Georg war vorwiegend für den SSV aktiv, wenn es um finanzielle Dinge ging und Peter selbst spielte als Fußballer im Tor und trat für seinen Verein als Schiedsrichter auf. Seine Frau Maria war ebenfalls schon in mehreren Funktionen tätig.



Kein Wunder also, dass sich bei der familiären Verbundenheit zur und dem eigenen Wirken in der SSV über ein Jahrhundert hinweg viel Bildmaterial angesammelt hat. Trotz ständig wechselnder Technik hat Peter Gehrish diese Bilder aufbewahrt, die er jetzt zusammen mit einigen anderen im Verein aufbereitet. Manchmal sind dabei auch Fotos von ihm selbst, wie hier zusammen mit

dem damaligen Vorstand beim Jubiläumsumzug 1985 (sitzend, vierter von links), oder bei einem SSV-Ausflug in die Rhön. (Text und Repro: he)

MAIN Rüsselsheim – UNSER Hessen

Mundart uff em Hessedoach

Mundartabend

Donnerstag
15. 6.
19 Uhr

**mit Sängern
Babblern
Musikanten
Trachtentänzern**

Im Zelt „Trachtenland Hessen“ am Fähranleger

Veranstalter:
**Mundartfreunde
Südhessen**
www.gebabbel-suedhessen.de

– Eintritt frei –
Spende erbeten für

VEREIN FÜR
KREBSKranKE
und chronisch kranKE
KINDER DARIMSTADT!
Rhein-Main-Neckar e.V.



Irgendwann ist Schluss

Nach 20 Jahren Vorstandsarbeit, davon 16 Jahre als 2. Vorsitzender verabschiedete sich Walter Rascher – „irgendwann ist Schluss“ – aus diesem Leitungsteam der DRK-Ortsvereinigung Lautertal bei der Mitgliederversammlung. Der DRK-Vorsitzende Jürgen Kaltwasser würdigte Rascher als ein „Urgestein“ des DRK-Lautertal. Sein Stellvertreter habe in dieser Zeit an rund 75 Vorstandssitzungen teilgenommen, wofür er ihm vielmals danke. Mit seinem großen Organisationstalent habe sein bisheriger Stellvertreter, so Kaltwasser, drei große Konzerte jeweils zum 25-, 30. und 35-jährigen Bestehen des DRK-Lautertal organisiert. Diese Benefizveranstaltungen hätten jeweils spürbare Erlöse erwirtschaftet. Rascher habe in all diesen Jahren die Blutspende-Dienste maßgeblich durchgeführt. Kaltwasser lobte besonders die konstruktiven Beiträge und gute Zusammenarbeit im Vorstand und bedauerte das Ausscheiden Raschers. Mit dem Dank für das langjährige Engagement überreichte der Vorsitzende ein Geschenk an Walter Rascher und Blumen an dessen Ehefrau Elke. Rascher versicherte, sich noch um die Blutspendenaktionen zu kümmern. Für die Termine in Elmshausen

würden dringen Helferinnen oder Helfer für den Küchendienst gesucht, die zweimal im Jahr für gut zwei Stunden den Blutspendern Stärkung servieren sollten. Rascher wünschte zum Abschied dem neuen Vorstand eine glückliche Hand.

Die Vorstandswahlen erbrachten außer bei der Besetzung der Position eines 2. Vorsitzenden durch Beate Dechnig keine Veränderungen. So gehören weiterhin als Vorsitzender Jürgen Kaltwasser, Schriftführerin Karina Keller und Rechner Florian Hogen dem geschäftsführenden Vorstand an. Beisitzer sind Bereitschaftsarzt Ernst Neuschild, Bereitschaftsleiter Sven Rascher, JRK Leiterin Thekla Schneider, Werner Mahr vom sozialen Arbeitskreis sowie Florian Weber, Marcel Roth und Kurt Meckel. (Text/Foto: koe)



Gagel-Turnier erfreut sich steigender Beliebtheit

Erneut hatte die Freiwillige Feuerwehr Reichenbach zu einem Gagel-Turnier ins Gerätehaus eingeladen. Dort begrüßten die beiden Organisatoren Markus Moritz und Klaus Trodt 28 Teilnehmer. Nach insgesamt vier Runden mit jeweils drei Spielen standen die Sieger fest. Der Erstplatzierte mit 148 Punkten möchte nicht genannt werden. Ihm folgten mit 144 Punk-

ten Ralf Kindinger und mit 136 Punkten Reiner Beutel. Um die weiteren Platzierungen gab es teilweise ein Stechen, um die Entscheidung herbeizuführen. Sogar um den letzten Platz wurde wegen Punktgleichheit noch gekämpft. Klaus Eckstein verwies schließlich Winfried Rotenhof auf den letzten Platz, der dafür einen Gaggel-Becher bekam, damit er bis zum nächsten Jahr üben kann.



Für alle war es ein vergnügter Abend in guter Stimmung, auch für diejenigen, denen das Spielglück nicht hold war. Für Essen und Getränke hatten die Organisatoren zusammen mit Getränkewart Wolfgang Meckel gesorgt. Als Preise gab es in diesem Jahr wieder von Reichenbacher Geschäften gespendete Preise, was die Organisatoren dankend betonten.
(Text/Foto: koe)

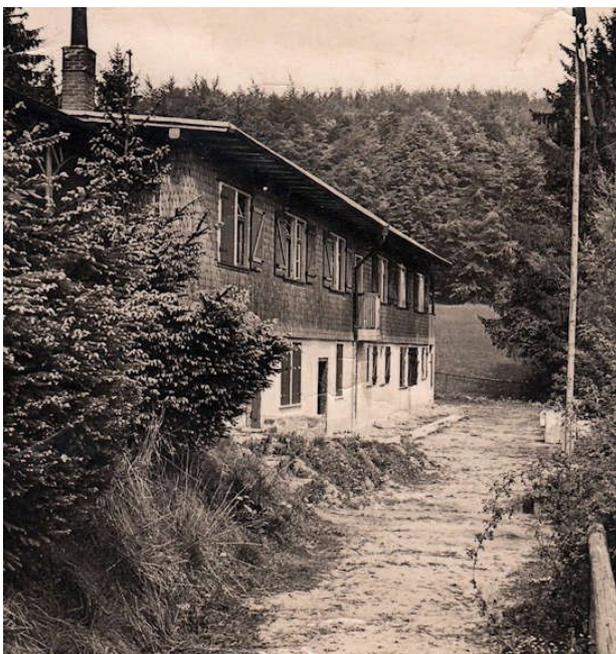
Steine als Zeugen? Spuren des Freiwilligen Arbeitsdienstes im Tal

Wie setzte sich nun der FAD personell zusammen? Das 1933 auf dem Borstein im ehemaligen Wormser Naturfreundehaus eingerichtete FAD Lager (siehe Foto unten links) zeigt, dass eine Gemeinschaftsunterbringung von Personen aus dem weiteren Umkreis nur zum Zwecke des Arbeitsdienstes durchaus existierte. Hierbei sprach man von einer *geschlossenen Maßnahme*. Es fand dabei gemeinschaftliches Wohnen, Arbeiten und Essen statt. Eine flächendeckende, kasernierte Unterbringung ist jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt beim RAD zu beobachten.

So waren im FAD oft auch Personen tätig, die aus der Region stammten oder direkt aus der Gemeinde, an dem der Arbeitsdienst eingerichtet worden war. Man fand sich täglich für das Arbeitsdienstvorhaben am Ort der Arbeit ein und arbeitete dann stundenweise oder auch einen ganzen Tag. Dies wurde *offene Maßnahme* genannt. Es fanden im Lautertal somit sowohl offene als auch geschlossene Maßnahmen statt. Die Zeit, die man im FAD verbrachte, betrug meist nur ca. zehn Wochen.

Der FAD – Stein am Weg von Gadernheim nach Neunkirchen zeigt die Inschrift 1932 - 1933. Das Wirken des FAD im Lautertal begann also offenkundig durch das Gesetz für den Arbeitsdienst von 1931 und somit vor der Machtübernahme der Nationalsozialisten.

Am Felsenmeerweg weist die Inschrift deutlich auf das 1933 eingerichtete FAD Lager auf dem Borstein hin. Es darf trotz der im Januar erfolgten Machtübernahme der Nationalsozialisten weiterhin vom FAD gesprochen werden,



da eine Umorganisation erst in den darauf folgenden zwei Jahren stattfand und der RAD erst ab 1935 durch das entsprechende Reichsarbeitsdienstgesetz in seiner eigentlichen Form zu existieren begann. Die ausgeführten Arbeitsdienstvorhaben des FAD im Lautertal waren somit zumindest planungstechnisch allesamt noch Projekte der Weimarer Zeit.

Wie das FAD Lager auf dem Borstein, verschwanden auch zwischen 1933 und 1935 die anderen freiwilligen Arbeitsdienste der Gemeinden. Die FAD Lager stellen sich 1933 freiwillig unter die Kontrolle des Staates oder wurden durch Zwang gleichgeschaltet. Es erfolgte eine totale Umorganisation hin zu einer zentralistischen Organisation des NS-Staates, die trotz gewisser Verquickungen mit der NSDAP fak-

tisch eine staatliche Einrichtung und keine Parteiformation war. Von Anfang an fand dies unter Leitung des ehemaligen Generalstabsoffiziers Konstantin Hierl statt, der bis 1945 der Reichsarbeitsdienstführer blieb. Der RAD war nie als Instrument zur Schaffung von echten Arbeitsplätzen gedacht, sondern diente neben der Realisierung von zentral geplanten Arbeitsvorhaben vor allem als Erziehungsinstrument. In späteren Jahren, mit Fortschreiten des Krieges auch zunehmend der militärischen Grundausbildung. (Text: Felix Klingenberg, Repro: he) **-Teil 3 -**

Nicht alltäglich im Odenwald:
Kaffeeblüte von Walter Koepff



Termine:

Freitag, 19. Mai, 20:00 Uhr: Jahreshauptversammlung des TSV Reichenbach in der Turnhalle im Brandauer Klinger

Samstag, 20. Mai, um 18 Uhr: Liebeslieder-Konzert in ehemaliger Gärtnerei Hechler, Friedhofstraße 10 in Reichenbach

Donnerstag, 25. Mai, ab 11:00 Uhr: Grillfest der SSV-Fußballer vor dem Umkleidehaus mit der Band „Never2Late“

Sonntag, 28. Mai, 14:00 Uhr: Jahreshauptversammlung des VdK Reichenbach/Lautern im Gasthaus „Zur Traube“

Bitte entnehmen Sie alle weiteren Termine für Reichenbach und Lautertal aus der Homepage der Gemeinde www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html . Unter der Rubrik „Neues aus dem Tal“ können Sie sich dort auch über die wichtigsten Entwicklungen in unserem Dorf informieren.

Der nächste Online-Brief Nr. 270 erscheint am 24. 05. 2017 – Redaktionsschluss ist spätestens Samstag, 20. 05. 2017, danach eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Ehrenvorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.